

Der wundersame Weg zum Steg am See

d



Ich ließ das Pa - ra - dies links lie - gen,
Ge - ra - de als ich ei - nen ers - ten
Wir leg - ten lang - sam ab, doch et - was
Die feuch - ten Au - gen rei - bend, staun - te

3 a C



wand - te mich zum Wol - ken - weg. Des - sen stei - le Trep - pen stie - ßen
Blick auf ei - ne Sei - te nahm, sah ich, dass mir von der Sei - te
wac - ke - lig war un - ser Start. Kühl kam ins Ka - nu das Was - ser,
ich, als wir aufs U - fer tra - fen, und be - merk - te: Ich war in der

5 a d



un - ver - hofft an ei - nen Steg.
ein Ka - nu ent - ge - gen kam.
en - dend die - se kur - ze Fahrt.
Ba - de - wan - ne ein - ge - schla - fen.

7 g d



Wes - halb ich wei - ter - wan - dern woll - te, weiß ich nicht mehr, ist pas - sé.
Recht rüs - tig sa - ßen dort drei Rent - ner, hat - ten ei - nen Platz noch frei,
Bald bis zu hal - ben Hüf - te stieg das nacht - ge - kühl - te Nass em - por.

10 e



Jetzt je - doch zog ich die Zei - tung aus der Ta - sche, las am See.
lu - den mich zu ei - ner Spritz - tour ein, und ich war gern da - bei.
Al - le spran - gen, streb - ten schwimmend dort - hin, wo man war zu - vor.